

öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 23.10.2023

An
Ratsherrn Andreas-Paul Stieber
Vorsitzender des Ausschusses
für Gesundheit und Soziales

**Antrag der Ratsfraktionen SPD und FDP
zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 24.10.2023**

Betrifft:

Verlängerung der Erprobungsphase der zugehenden Hilfen und des Modellprojektes plus_mobil der "zentren plus" und Bereitstellung der hierfür benötigten zusätzlichen Finanzmittel

Sehr geehrter Herr Stieber,

die Ratsfraktionen von SPD und FDP bitten Sie, diesen Antrag zum Haushaltsplan-Entwurf 2024/2025 des Amtes für Soziales auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 24.10.2023 zu nehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Antrag:

Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales beauftragt die Verwaltung, die Erprobungsphase der zugehenden Hilfen und des Modellprojektes „plus_mobil“ (Aufbau von mobilen Treff- und Beratungsmöglichkeiten) um 12 Monate zu verlängern.

Hierfür werden für jedes der vier an dem Projekt „zugehende Hilfen“ teilnehmenden „zentren plus“ 27.000 EURO und für das Modellprojekt „plus_mobil“ 30.000 EURO für das Haushaltsjahr 2024 beim Produkt Seniorenarbeit (31 315 01, Konto 53181200) zusätzlich bereitgestellt.

Begründung:

Nachdem der Ausschuss für Gesundheit und Soziales einstimmig beschlossen hatte, an vier „zentren plus“ das Projekt der zugehenden Hilfen auszuprobieren, begann Mitte 2022 die Erprobungsphase an den Standorten, Unterrath (DRK), Ludenberg (AWO), Wersten (Caritas) und Benrath (Diakonie).

In der Sitzung der Projektlenkungsgruppe „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“ am 21. August dieses Jahres stellte die Verwaltung eine erste Auswertung des Projektes vor. Dabei wurde deutlich, dass aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie und einer damit verbundenen schwierigen Personalakquise, das Projekt heute immer mehr an „Fahrt“ gewinnt. So sei der Bedarf und die Nachfrage, meist von hochaltrigen, alleinstehenden und häufig stark bewegungsfähig eingeschränkten Menschen nach zugehenden Hilfen (Einkaufshilfen, Begleitdienste) deutlich erkennbar.

Darüber hinaus wurde berichtet, dass es an einigen Stellen des Konzeptes einer punktuellen Überarbeitung, beispielsweise bei der Qualifikation des einzusetzenden Personals oder der Abgrenzung zu qualifizierter Beratung bzw. beratender Begleitung bedarf.

Auch das Modellprojekt „plus_mobil“ war Gegenstand der letzten Projektlenkungsgruppe. Dort wurde berichtet, dass die „zentren plus“ das vom Ausschuss bereitgestellte Sachkostenbudget genutzt haben, um die benötigte Ausstattung für mobile Angebote, beispielsweise Material für Öffentlichkeitsarbeit, Sitzmöglichkeiten, mobile Werbetheken etc. anzuschaffen.

Nach Rückmeldung der Mitarbeitenden ermöglichen solche mobilen Angebote der „zentren plus“ sich in ihren Sozialräumen zu präsentieren, niederschwellig Kontakt aufzunehmen und können so auch dazu beitragen, die Besuchs- und Teilnehmerzahlen in den „zentren plus“ zu erhöhen.

Damit beide Projekte weitergeführt und weiter optimiert werden können, bitten wir die Verwaltung, die Ende des Jahres auslaufende Erprobungsphase um 12 Monate zu verlängern und beantragen, die hierfür benötigten Mittel zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Klaudia Zepuntke

Dr. Christine Rachner